



Truls Toggenburger verfolgte die Arbeit seiner Transport- und Pneukranspezialisten beim Bahnhof Brugg. Bilder: gs.

# Lok-Oldtimer hebt ab

Die SBB-Dampflokomotive E 3/3 8551 wurde 1894 bei der SLM Winterthur für die damalige Nordostbahn gebaut. Zuletzt rostete sie auf einem Basler Kinderspielplatz vor sich her, ehe sie das Winterthurer Transportunternehmen Toggenburger nach Brugg spedierte, wo sie restauriert werden soll.

Der Bahnpark Brugg ist eine eigentliche Schatzkammer, was den Bestand an alten SBB-Dampflokomotiven angeht. Und die meisten von ihnen sind zugleich Zeugen der Winterthurer Industriegeschichte. Auch die Dampflokomotive E 3/3 wurde 1894 von der Schweizerischen Lokomotiv- und Maschinenfabrik Winterthur (SLM) gebaut, um danach auf dem Streckennetz der Nordostbahn (NOB) eingesetzt zu werden. Die Betriebsnummer 8551 erhielt sie nach der Gründung der SBB im Jahr 1902. Sie war bis 1935 im Zürcher SBB Kreis 3 als Rangierlok im Dienst. Danach kam sie 28 Jahre lang am Basler Rheinhafen als Werkslok zum Einsatz, ehe sie 1963 ausrangiert wurde und in Kleinhüningen auf dem Kinderspielplatz eines Kinderheims den Dreiköschochs als Kletterobjekt diente.

## Revision für 400 000 Franken

Dass die Kleinlok in einigen Jahren wieder zurück auf das Schienennetz im Raum Koblenz-Brugg-Zürich darf, hat sie der Initiative des für die Erhaltung von historischen Kulturgütern spezialisierten Zürchers Pascal Troller zu verdanken. Er setzt sich dafür ein, dass damit ein weiterer Zeuge der Schweizer Industrialisierung der Nachwelt erhalten bleibt. Zu diesem Zweck liess Pascal

Troller das 24 Tonnen schwere Schienenfahrzeug per Tieflader vom Basler Kinderspielplatz nach Brugg transportieren. Dass die Winterthurer Lok durch das Winterthurer Transportun-



**Jede Oldtimer-Lok ist mit Baujahr und Herkunft originalbeschildert.**

ternehmen Toggenburger vom Rhein in den Aargau transportiert und dort per Pneukran auf die Schiene des Bahnparks gehievt wurde, war kein Zufall. «Wir kamen bereits einmal bei einem ähnlichen Transport zum Zuge, die Winterthurer Synergien wollte man auch jetzt wieder nutzen», freute sich Truls Toggenbur-

ger. Der Unternehmer liess es sich nicht nehmen, auf einem Geschäftstrip nach Bern in Brugg einen Zwischenhalt einzuschalten und dem nicht alltäglichen Ablad beizuwohnen.

Die kleine Rheinhafenlokomotive wird in nächster Zeit neben den grösseren Zeugen der Schweizer Eisenbahngeschichte eingestellt. Sie wird im Hinblick auf die vorgesehene Totalrevision technisch untersucht und anschliessend konserviert. Unter der Trägerschaft des Vereins Draisinen-Sammlung Fricktal DSF und der Stiftung Bahnpark Region Brugg wird sie sodann sorgfältig restauriert. Die Kosten für die Wiederinstandstellung sind auf voraussichtliche 400 000 Franken budgetiert, dies entspricht mehr als dem Zehnfachen des Preises, den die Nordostbahn 1894 der SLM für die Anschaffung berappen musste.

*George Stutz*



Die meisten Zeugen der Schweizer Eisenbahngeschichte, die in Brugg beherbergt sind, wurden in der «Loki» Winterthur gebaut.